

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	7
II. Methodisches Vorgehen	13
Zur Vorgehensweise	15
III. Historische und aktuelle Bezüge – Zur Entwicklung jüdischer Gemeinden in Deutschland	17
IV. Zu Begrifflichkeiten und Verstehenshorizonten	21
1. Holocaust oder Shoah	21
2. Adressat/innen-Gruppen der Zentren für Überlebende	22
2.1. Wer ist ein Überlebender	22
2.2. Überlebende der Ersten Generation	25
2.3. Child Survivors	26
2.4. Familienangehörige	27
3. Zum Begriff der psychosozialen Begleitung	28
V. Traumatheoretische Annäherung	34
1. Zur Entwicklung der Trauma-Theorien	36
2. Freuds Konzept der traumatischen Neurose	40
3. Trauma als Konzept	41
4. Auswirkungen von Traumatisierung im Alltag	45
5. „Wohin die Sprache nicht reicht“	49
VI. Theoretische Annäherungen an Soziale Arbeit mit Überlebenden	52
1. „Im Land der Täter“	52
1.1. Zum Vertrauensverhältnis zwischen Professionellen und Überlebenden	54
1.2. Spezifische Kenntnisse und Ausbildungen für Professionelle	56
1.3. Beispiele aus der Praxis	58
2. Zum Anspruch Sozialer Arbeit	60
3. Zum Selbstkonzept von Professionellen in der Sozialen Arbeit mit Überlebenden	63

4.	Das Konzept der Lebensweltorientierung	68
4.1.	Zum Konzept lebensweltorientierter Sozialer Arbeit	68
4.2.	Zur Bedeutung des lebensweltorientierten Ansatzes für die psychosoziale Arbeit mit Überlebenden	71
5.	Zum Verhältnis von Therapie und Sozialer Arbeit	78
VII.	Der „Treffpunkt“ in Frankfurt als Modell	86
1.	Zur Entstehungsgeschichte des Frankfurter Zentrums für Überlebende der Shoah und ihre Familien	86
2.	Erste Konzeptentwürfe	89
3.	Weiterentwicklung und Konsolidierung bestehender Ansätze	91
4.	Beratungsangebote auf psychotherapeutischer Grundlage	94
5.	Übertragung des „Treffpunkt“-Modells auf andere Standorte	96
VIII.	Zur Konzeptualisierung psychosozialer Arbeit mit Überlebenden der Shoah	98
1.	Zur Differenzierung von Zielgruppen	99
2.	Psychosoziale Arbeit mit Überlebenden	107
2.1.	Exkurs: von der Altenarbeit zur psychosozialen Begleitung	108
2.2.	Vom Fehlen transgenerationaler Erfahrungen	111
3.	Zur Funktion und Relevanz niedrigschwelliger Angebote in der Sozialen Arbeit mit Überlebenden	113
4.	Konzeptionelle Überlegungen zur psychosozialen Begleitung von Überlebenden	122
4.1.	Arbeitsformen psychosozialer Begleitung	123
4.2.	Zur Bedeutung eines sicheren Ortes	126
4.3.	Zur Flexibilität der Arbeitsformen und interdisziplinärer Kooperation	129
4.4.	Traumatasensibilität in der psychosozialen Begleitung	132
4.5.	Exemplarische Konzepte psychosozialer Begleitung	137
4.6.	Grenzen psychosozialer Begleitung	144
IX.	Schlussfolgerungen und Ausblick	145
X.	Anhang	155
1.	Abbildungsverzeichnis	155
2.	Abkürzungsverzeichnis	156
3.	Glossar	158
4.	Literaturverzeichnis	159
5.	Webseiten	171